



- Bevor Sie mit den Jugendlichen sprechen ...
 Baustein 1 | *Leben in der Pubertät*
 • **Baustein 2 | *Schönheitsideale in unserer Gesellschaft***
 Baustein 3 | *Pornografie im Netz*
 Baustein 4 | *Sexualisierte Kommunikation*
 Interviews und Literaturhinweise

Beschreibung zu Projekt 8: Castingshow

Thema	Das eigene Aussehen und die Frage, ob der eigene Körper den gesellschaftlich definierten Schönheitsidealen genügt, wird spätestens in der Pubertät zum zentralen Moment des Selbstwertgefühls von Jugendlichen. Beliebte Sendeformate, wie beispielsweise <i>Germany's Next Topmodel</i> (GNTM, auf ProSieben) können dazu beitragen, den Wunsch nach dem perfekten Körper auf negative Weise zu verstärken. Das Bestreben, attraktiv und sexy zu sein und auch bei Jungen durch Freizügigkeit gut anzukommen, spielt dabei eine Rolle. Diese, wie auch andere „Casting“-Aspekte, können hier herausgearbeitet werden.
Zielgruppe	ab 14 Jahren
Organisationsform	Gesamtgruppe, 7er-Gruppen
Zeit	60 Minuten
Vorbereitung	Rollenspielkarten vorbereiten, Phasen eines Rollenspiels mit den Jugendlichen besprechen (Vorlage auf dem Arbeitsmaterial)
Methodische Hinweise	<p>Einstieg: Arbeit mit dem Cartoon: Auch einige Jungen schauen sich laut Fernsehforschung GNTM an, weil sie gerne „schöne Mädchen“ sehen. Sie können eine Abfrage in der Gruppe machen, wer von den Jungen GNTM schaut und beispielsweise nach den Motiven dafür fragen. Sie könnten die Jungen, aber auch die Mädchen danach fragen, ob sie den Cartoon für realistisch halten. Vielleicht fühlen sich einige Jungen hier auch falsch repräsentiert (nämlich als „Pornogucker“ oder herabwürdigend Mädchen gegenüber).</p> <p> Hinweis: Eine Studie zur Rezeption von GNTM und DSDS (Deutschland sucht den Superstar) durch Jugendliche finden Sie unter:  http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/castingshows2.pdf</p> <p>Aufgabe: Rollenspiel – Die am Rollenspiel teilnehmenden Personen vertreten gängige und zum Teil konträre Positionen zu natürlicher Schönheit vs. gemachter, künstlicher Schönheit, aufreizender Selbstdarstellung und möglichen Konsequenzen, Essstörungen, dem harten Modebusiness etc. Die Jugendlichen können so verschiedene Positionen einnehmen und über die Argumentation zu einer eigenen Meinung kommen oder eigene Meinungen hinterfragen.</p> <p>Ablauf: Besprechen Sie die Phasen eines Rollenspiels (siehe Arbeitsvorlage Projekt 8, Methode Rollenspiel) mit den Jugendlichen. Dann werden die Jugendlichen in Gruppen eingeteilt. Es gibt 5 Rollen zu besetzen, 2 Jugendliche beobachten das Spiel. Wenn es die räumliche Situation erlaubt, können Sie mehrere 7er-Gruppen gleichzeitig spielen lassen und später im Plenum die Beobachter nach einem Resümee/ einer inhaltlichen Auswertung befragen. Oder aber es spielen nur 5 Jugendliche nach einer Vorbereitungszeit die Situation, während die anderen Jugendlichen beobachten und sich für ein anschließendes Gespräch im Plenum Notizen machen.</p>
Zugang Internet/ PC	nein

Projekt 8/1: Castingshow

**Aufgabe:**

Rollenspiel

1. Bildet 7er-Gruppen.
2. Fünf von euch suchen sich nun eine Rolle heraus, zwei sind Beobachter des Gesprächs.
3. Arbeitet die Hauptaussagen eurer Figur heraus (durch Unterstreichen) und überlegt euch, welches Ziel ihr mit eurer Argumentation verfolgt. Stellt eure Figur kurz der Gruppe vor.
4. Nun spielt folgende Situation:

Lisas Eltern bekommen heraus, dass sich Lisa bei einer Modelagentur beworben hat, und berufen einen Krisenrat am Esstisch ein. Frau Krumm, die Chefin der Modelagentur, wird auch dazu eingeladen.

**Methode Rollenspiel**

Ein Rollenspiel beinhaltet verschiedene Phasen:

1. **Vorbereitung.** Hier wird die Handlung und der Ort, das Thema und der Konflikt definiert und evtl. auch diskutiert. Die SchauspielerInnen bereiten ihre Rollen vor, die ZuschauerInnen bereiten sich auf die Beobachtung des Spiels vor.
2. **Durchführung.** Das eigentliche Rollenspiel wird durchgeführt, wobei die ZuschauerInnen sorgfältig beobachten sollen und sich Notizen machen können.
3. **Distanzierung und Einordnung.** Diese Phase ist ebenso wichtig wie das eigentliche Spiel. Zunächst werden die SchauspielerInnen nacheinander nach ihrem Spiel befragt („Wie hast du die Rolle ausgefüllt?“, „Wie hast du dich gefühlt?“ etc.). Dabei ist darauf zu achten, dass sie nicht „Ich“ sagen, sondern die Distanzierung zur Rolle schaffen und z. B. sagen „Lisa war der Meinung, dass ...“. Danach dürfen die Beobachter das Spiel kommentieren und z. B. beurteilen, ob es realistisch war oder nicht. An dieser Stelle lohnt es sich manchmal, das Spiel ein zweites Mal (mit anderen SchauspielerInnen?) durchzuführen.
4. **Inhaltliche Auswertung.** Beispiele für Fragen: „Sind wir einer Lösung nähergekommen?“, „Wie gut wurde das Problem behandelt?“

Quelle: www.goodschool.de

Projekt 8/2: Castingshow

Lisa

Fan von GNTM, 16 Jahre

„Man hat einfach mehr Erfolg draußen, wenn man schön und attraktiv ist und sexy Klamotten hat. Manchmal muss ich mich eben ein bisschen zusammenreißen, gerade wenn es ums Essen geht. Die Jungs reagieren auch auf mich. Das macht mich stolz, ich komme gut an. Deshalb hab ich mich auch bei einer Modelagentur beworben. Meine Eltern wissen aber nichts davon, die hätten nie zugestimmt.“

Lisas Vater

Hobbyfotograf

„Digitale Nachbearbeitung sollte verboten oder zumindest gekennzeichnet werden. Dann bekommen die Kinder ein Gefühl dafür, was echt ist und was nicht. Mir persönlich sind die Mädchen in diesen ganzen Model- und Castingshows außerdem viel zu aufreizend in Szene gesetzt. Manchmal hab ich Angst, wenn meine Tochter im Minirock und aufgestylt aus dem Haus geht. Ist doch klar, dass sich da manche Jungs angesprochen fühlen, auch wenn Lisa mit einigen Reaktionen, die das bei jungen Männern auslöst, noch gar nicht umgehen kann. So manches Outfit habe ich ihr auch schon verboten.“

Tom, Lisas Bruder

Mädchenschwarm, 15 Jahre

„Ich schau mir auch ab und zu GNTM an, weil mir die Mädchen da gefallen. Die Freundinnen von meiner Schwester machen sich auch echt sexy zu recht, das gefällt uns Jungs. Ich muss schon sagen, dass es für Mädchen, die sich nicht so selbstsicher geben, schwerer wird, bei mir und meinen Kumpels zu landen. Das ist einfach so. Ich selbst mach mir auch Gedanken darüber, wie ich aussehe, ich geh seit einem halben Jahr ins Fitnessstudio.“

Resi Krumm

Chefin der Modelagentur

„Es ist doch legitim, dass junge Leute gut und sexy aussehen und sich präsentieren wollen. Heute gibt es dazu mehr Möglichkeiten als je zuvor, auch durch das Internet. Posen und Übertreibung gehören natürlich auch dazu. Sex sells, das ist eine Marktweisheit. Von bitchy bis edel, es geht alles gut, kommt nur auf die Inszenierung an. Das Modelgeschäft ist kein Zuckerschlecken. Harte Arbeit, v. a. am eigenen Körper, und Disziplin sind da Grundvoraussetzungen. Das wissen aber alle, die sich bei uns bewerben!“

Lisas Mutter

Hausfrau, besorgt

„Mich ärgert es, dass solche Bilder viele Menschen, v. a. junge Leute, unter Druck setzen, die noch nicht wissen, was wirklich wichtig ist im Leben. Ich habe Angst, dass meine Tochter magersüchtig wird. Ich fühle mich hilflos, die Medien haben einen so großen Einfluss. Natürliche Schönheit, natürliche Rundungen ... da gibt es inzwischen sogar Kampagnen, damit die Jugendlichen wieder lernen sollen, was wichtig ist. Ich finde die Entwicklung wirklich bedenklich.“